



Stellungnahmen der usic:

Gute Infrastruktur – hoher Wohlstand

Für die usic ist klar: Gute und intakte Infrastrukturanlagen sind ein fundamentaler Pfeiler für den Wohlstand und die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz. Umso wichtiger ist deren Unterhalt.

Der Wiederbeschaffungswert der gesamten technischen Infrastruktur der Schweiz beträgt rund 1 Billion Schweizer Franken. Im Bild: Die Nordumfahrung Zürich.

Text: **Mario Marti** | Foto: **zvg.**

Die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen usic nimmt regelmässig Stellung zu aktuellen politischen Themen. Diesen Herbst wirft die usic ein besonderes Augenmerk auf die Revisionen des Kartellgesetzes und des BöB (Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen). Sie stellt aber auch den Unterhalt der Schweizer Infrastrukturen ins Zentrum ihrer Diskussionen.

Hoher Wiederbeschaffungswert

Gut funktionierende Infrastrukturanlagen sind ein fundamentaler Pfeiler des Wohlstandes und der wirtschaftlichen Prosperität der Schweiz. Entsprechend zentral ist damit nicht nur die sorgfältige und nachhaltige Weiterentwicklung dieser Infrastrukturen (Netzausbau, Einsatz neuer Technologien usw.), sondern vor allem auch der sorgsame und effiziente Unterhalt der bestehenden Anlagen.

Der Wiederbeschaffungswert der gesamten technischen Infrastruktur (Verkehrs-, Strom-, Wasser- und Kommunikationsnetze, Abwasser- und Abfallentsorgung, Schutzbauten, Kraftwerke usw.) der Schweiz beläuft sich auf eine Summe von gegen 1 Billion Schweizer Franken. Der Erhalt und Unterhalt dieser zahlreichen Bauwerke stellt für Bund, Kantone und Gemeinden eine riesige Herausforderung dar. Auf Stufe des Bundes und der Kantone bestehen teilweise Finanzierungsgefässe, welche die längerfristige Sicherstellung der Unterhaltsfinanzierung gewährleisten sollen. Auf Gemeindeebene fehlen entsprechende Instrumente, was die Finanzierung vor allem der nicht gebührenfinanzierten Infrastrukturanlagen dem Verteilungskampf um die Steuergelder unterwirft. Der nach wie vor anhaltende Ausbau der Infrastrukturanlagen wird zudem einen weiteren Anstieg der Unterhaltskosten mit sich bringen. Nebst der zentralen Frage der Finanzierung der Unter-

haltsarbeiten sind auch in organisatorischer Hinsicht bedeutende Herausforderungen zu meistern.

Drei Staatsebenen – drei Verantwortliche

Der Unterhalt der Infrastrukturanlagen liegt heute in verschiedenen Händen – der Bund ist primär für Nationalstrassen und einen grossen Teil des Schienennetzes verantwortlich, die Kantone für ihre Strassennetze und die Gemeinden für kommunale Strassen und Gemeindewerke (z.B. Abwasserreinigungsanlagen). Damit liegt auch die Verantwortung für die Finanzierung der Unterhaltsarbeiten bei sehr unterschiedlichen Akteuren. Nach Ansicht der usic fehlt es bei vielen Akteuren indessen an einem übergeordneten und langfristigen Kostenbewusstsein; nur zu oft werden nötige Infrastrukturkosten aus kurzfristigen Überlegungen zugunsten politisch prioritär eingestufte Konsumausgaben

«usic news»

Seit Jahren publiziert die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen usic drei Mal jährlich ihre Fachzeitschrift «usic news». Versandt wird diese an rund 2600 usic-Mitglieder, Zweigstellen, Behörden oder Abonnenten.



usic news

Jetzt auch für **Tablets** erhältlich, kostenlos.

Union Suisse des Sociétés d'Ingénieurs-Consultants
Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen
Unione Svizzera degli Studi Consulenti d'Ingegneria
Swiss Association of Consulting Engineers
Member of FIDIC and EFCA



zurückgestellt, verschoben oder gänzlich gestrichen. Dies führt letztlich zu insgesamt höheren Gesamtausgaben und zu einer nicht sachgerechten Belastung zukünftiger Generationen. Es ist deshalb nötig, dass das Kostenbewusstsein bezüglich Infrastrukturbauten bei allen Akteuren geschärft wird. Gerade kleine Gemeinwesen sind mit Beratung, Leitlinien oder Anreizsystemen zu einem nachhaltigen und effizienten Unterhaltsmanagement anzuhalten. In diesem Zusammenhang ist auch zu prüfen, wie mit übergeordneten Vorgaben das Unterhaltsmanagement namentlich auf Stufe der Gemeinden verbessert werden kann. Gleichzeitig ist es zwingend erforderlich, dass die Gemeinwesen zumindest über eine rudimentäre Erfassung ihrer Infrastrukturanlagen verfügen, da nur so ein nachhaltiges Unterhalts- und Erneuerungsmanagement erfolgen kann.

Positionen der usic

- Ein Überblick über die Gesamtheit aller Infrastrukturen auf allen politischen Ebenen (Bund, Kanton, Gemeinde) ist notwendig.

Mittels systematischer Erfassung und laufender Nachführung müssen die Grundlagen für ein nachhaltiges Unterhalts- und Erneuerungsmanagement gelegt werden.

- Eine rechtzeitige Instandsetzung ist meist kosteneffizienter als eine spätere Erneuerung.
- Der Unterhalt (inkl. Ersatzneubau) muss grundsätzlich Priorität gegenüber dem Neu- und Ausbau haben.
- Das Verursacherprinzip sollte wo immer möglich und sinnvoll gestärkt werden.
- Das Kostenbewusstsein für die Infrastrukturen, insbesondere auf Gemeindeebene, muss gefördert werden. Dazu ist die Kenntnis der relevanten Daten und Kennzahlen unerlässlich.
- Die Gebühren der Werke müssen auf langfristige Substanzerhaltung ausgerichtet sein (Ver- und Entsorgungssicherheit).
- Eine solide Finanzierung des Infrastrukturunterhalts ist von zentraler Bedeutung. Auf kommunaler Ebene sind Gefässe für zweckbestimmte Gelder zu bilden.
- Infrastrukturbau bedingt Ingenieurleistungen;

Ab der Ausgabe Nr. 1/2014 sind die news auch für Tablets erhältlich, und dies selbstverständlich **kostenlos**. Werfen Sie einen Blick in unsere Zeitschrift oder abonnieren Sie diese gleich unter www.usic.ch/Publikationen/

dem aktuellen Fachkräftemangel ist weiterhin aktiv entgegenzuwirken, um sicherzustellen, dass genügend Fachleute zur Bewältigung der Herausforderungen zur Verfügung stehen. ■